

Ich als eine Sonnenkraft, die auf physischen Leib und Ätherleib scheint.

III. Vortrag.

Der Mensch der Gegenwart fühlt Schmerzhaftestes, wenn er so hinaufgestiegen ist in die höheren Welten, fühlt trotz alles Glanzes, trotz aller Begegnung mit den hehren Wesenheiten eine ungeheure Leerheit in seinem Innern. Und wenn nichts Anderes eintreten würde, so müsste eigentlich bei einem längeren Erleben dieser Leerheit und Einsamkeit, dieser Verlassenheit in den höheren Welten doch eine Art von Verzweiflung über die Seele kommen.

Man möchte sagen: "Wenn du hinaufsteigst als gegenwärtiger Mensch jetzt in diese höheren Welten, so trifft dich Verzweiflung, Verlassenheit; aber da zeigen dir Bilder, gewisse Vorgänge, die längst vergangen sind, solche Vorgänge, die darin bestehen, dass in vergangenen Zeiten andere Menschen aufgestiegen sind in die Welten, in welche du jetzt aufsteigen willst. Ja, du kannst wohl auch aus dem, was du jetzt da wie erinnernd schaust, erkennen, dass deine eigene Seele einmal beteiligt war in früheren Inkarnationen an dem, was diese Menschen, die damals in die höheren Welten aufgestiegen sind, erlebt haben."

Es könnte sich ja herausstellen, dass die Seele eines Menschen der Gegenwart das, was sie da schaut in längst vergangenen Zeiten, als e i g e n e Erlebnisse schaut, die einmal in vergangenen Zeiten durchgemacht worden sind. Dann wäre eine solche Seele in längst vergangenen Zeiten eben ein Eingeweihter gewesen. Wenn dies nicht der Fall ist, so wird sie nur wissen, dass sie in Verbindung gestanden ist mit solchen, die als Initiierte in vergangenen Zeiten in die höheren Welten aufgestiegen sind, - dass sie sich aber jetzt einsam und verlassen fühlt, während jene einstmals initiierten Seelen sich in denselben Welten nicht einsam und verlassen fühlten, sondern innerste Seligkeit in diesen Welten empfanden. Das kam davon her - so erkennt man weiter - dass in jenen alten Zeiten die Seelen eben anders geartet waren, und dass sie deshalb das, was da geschaut wird, anders erlebten.

*Verschiedenartigkeit
früherer u. heutiger
Seelen-
erlebnisse bei
der Einweihung*

Verändertes Verhältnis
des Menschen zu seinem
Astral Leib u. Ich

heute

Es kommt über den gegenwärtigen Menschen eine ungeheure Sehnsucht, etwas darüber zu erkennen, wie der astralische Leib und das Ich selber aus dem Kosmos herausgeboren sind, wie diese zustandekommen. Während man genau schauen kann, wie physischer Leib und Ätherleib aus den Kräften des Kosmos heraus zustandekommen, bleibt einem alles verschlossen, was sich darauf beziehen könnte, wie astralischer Leib und Ich des Menschen zustandekommen. In tiefstem Dunkel und Geheimnis verhüllt sich alles, was sich auf astralischen Leib und Ich des Menschen ~~bezieht~~ bezieht. So erhält man das Gefühl: "Was du in deinem innersten Wesen bist, was du eigentlich selber bist, das verhüllt sich jetzt vor deinem geistigen Schauen; und das, in was du dich einhüllst, wenn du in der physischen Welt lebst, das enthüllt sich dir genau." Die Menschen der Vergangenheit fühlten diese Sehnsucht nicht, weil sie noch kein Bedürfnis hatten, ihre innerste Wesenheit zu schauen, weil sie so veranlagt waren, innigste Befriedigung zu empfinden, wenn sie wahrnahmen, wie die Wesenheiten, bis zu denen sie gekommen waren, gerade an dem Aufbau des physischen Leibes und des Ätherleibes arbeiteten. Es ist die Zeit, in welcher Zarathustra seine Schüler initiiert hat.

ehemals

Dann kam ein Zeitpunkt des Erlebens, wo man sich wie am Ende fühlte, gleichsam wie wenn man herumgegangen wäre in einem Lande, das ringsum von Meer begrenzt ist, und man dann an das "Ufer" gekommen wäre. Und dann erlebte man in der Ägyptischen Inkarnation das, was man nicht anders als in die Worte kleiden kann: "Während du mit deinem Schauen herumgeführt worden bist in den Weltenweiten, hast du kennengelernt die Wesenheiten und Kräfte, von denen du dir sagen kannst: die arbeiten an deinem physischen und Ätherleib. Jetzt aber betrittst du die heiligste Stätte. Jetzt betrittst du ein Gebiet, wo du dich eigentlich vereinigt fühlst mit dem Wesenhaften, das mitarbeitet an dem in dir, was von einer Inkarnation zur anderen geht, was mitarbeitet an deinem astralischen Leib." Es wurde der Ägyptischen Seele, die durch die Hermes-Initiation ging, ganz anschaulich, dass sie, nachdem sie aus ihren Hüllen heraus ist und durchgegangen ist das "weltallweite Dasein" Genannte, sich verbunden fühlte mit einer Wesenheit. Und die Seele kann fühlen die Eigenschaften dieser Wesenheit, nur dass sie sich selber fühlt wie darinnen in dieser Eigenschaft und sie kann wissen: In dieser Wesenheit ruhen ja die Kräfte, die die Seele durchbringen von einer Inkarnation zur anderen, ruhen auch die Kräfte, welche die Seele erleuchten swi-

XXVI/3,4:

sehen dem Tod und der neuen Geburt. Aber wenn dir wie geistige Weltenwärme eine Kraft entgegenweht, die die Seele von dem Tode zur neuen Geburt hinüberträgt, wenn dir wie geistiges Licht entgegendringt, was die Seelen erleuchtet, und wenn du fühlst, wie diese Wärme und dieses Licht ausströmen von der Wesenheit, mit der du da vereinigt bist, so bist du doch jetzt in einer besonderen Lage. Du hast gleichsam trinken müssen den L e t h e t r a n k, hast vergessen müssen deine Kunst des Verstehens, hast ablegen müssen deine frühere Urteilskraft, deine Intellektualität, denn die könnten dich hier nur beirren und Neues hast du noch nicht erworben.